



Jahresbericht 2017/2018
Nomadenhilfe e.V.



Liebe UnterstützerInnen und Interessierte,

im Jahr 2017 hat sich bei uns einiges verändert.

Bhutan ist als Projektland hinzugekommen. Dank unserer wunderbaren MitarbeiterInnen vor Ort und der großzügigen Unterstützung durch Sie, unsere FörderInnen, konnten wir dort in unserem ersten Projektjahr bereits einige Projekte starten. Dazu zählen die Kardamomfarm, die Kuhfarm und die Unterstützung von Kindern und Jugendlichen durch Bildungs- und Sportprojekte. 2018 kamen weitere Projekte wie die Kardamomgemeinschaft, der Aufbau einer traditionellen Holzwerkstatt und das Sport- und Lernprogramm Kick and Learn hinzu.

Genau wie bei unseren Projekten in Tibet arbeiten wir auch mit unseren PartnerInnen in Bhutan sehr eng zusammen. Alle Projekte werden gemeinsam geplant und organisiert. Im Rahmen von zwei (privat finanzierten) Reisen nach Bhutan 2017 und 2018 konnten wir unser neues Projektgebiet selbst kennenlernen. Zusätzlich haben unsere KollegInnen uns bereits zwei Mal in Köln besucht.

Wir sind sehr froh und dankbar, dass der Beginn unserer Arbeit in Bhutan so gut verlaufen ist. Und wir freuen uns, dass Sie, als unsere langjährigen UnterstützerInnen, unser neues Projektland so positiv aufgenommen haben. Besonders bei der Spenden-Verdopplungsaktion für Bhutan konnten wir uns über eine sehr große Unterstützung freuen - herzlichen Dank!

Natürlich möchten wir auch unsere Projekte in Tibet fortführen. Leider zeigte sich bei Reisen nach China in diesem Jahr, wie schwierig die Situation in der Region inzwischen ist. Es ist uns nicht gelungen, ins Projektgebiet in Tibet vorzudringen, kurz hinter der Grenze in die tibetische autonome Präfektur Kandze endete unsere Reise.

Unsere ProjektmitarbeiterInnen konnten wir aber in Chengdu treffen. Wir sind sehr erleichtert, dass alle unsere Projekte in Tibet bislang fortbestehen können. Nun zahlt sich das von uns stets verfolgte Konzept "Hilfe zur Selbsthilfe" aus - einige Projekte in Tibet können inzwischen ohne unsere Hilfe geführt werden, andere benötigen lediglich eine finanzielle Unterstützung.

Zusätzlich zu unserer Arbeit in Tibet und Bhutan haben wir uns 2017 und 2018 im Bereich Bildungsarbeit engagiert. 2017 haben wir eine Projektwoche und Vorträge durchgeführt. 2018 konnten wir unser Projekt "Bhutan und das Bruttonationalglück" starten und Workshops, Projektwochen, Unterrichtsreihen und Fortbildungen durchführen.

Ein Höhepunkt unserer Zusammenarbeit mit Schulen war die Auszeichnung der Tibet-AGs unserer beiden Partnerschulen in Köln, der Paul-Klee-Grundschule und des Albertus-Magnus-Gymnasiums, mit dem Jugend Hilft Preis im Sommer 2017. VertreterInnen der AGs durften nach Berlin reisen und wurden dort im Schloss Bellevue empfangen - was für eine wunderbare Anerkennung für die Kinder und Jugendlichen!

Über unser neues Projektland Bhutan, sowie Details zu den Projekten in Bhutan, Tibet und Deutschland informieren wir Sie in diesem Jahresbericht.

Wir freuen uns über Ihr Interesse an unserer Arbeit. **Dank Ihrer vielfältigen Unterstützung konnten wir in diesem Jahr sogar unser zehnjähriges Jubiläum feiern!**

Bitte kontaktieren Sie uns, wenn Sie weitere Fragen oder Anmerkungen haben.

Mit herzlichen Grüßen

Sandra Busch

und das Team der Nomadenhilfe e.V.

Oktober 2018

Merkensstr. 5
50825 Köln
www.nomadenhilfe.de
info@nomadenhilfe.de
Tel.: 0157-76660872

IBAN: DE54370502990000326331
BIC Code: COKSDE33
Kreissparkasse Köln

Unser neues Projektland Bhutan



Hintergründe

Vielen Menschen ist Bhutan als das Land des Glücks bekannt - und tatsächlich bezeichnet sich der kleine Staat oft als das glücklichste Land der Welt. Manche fragen uns, ob es denn überhaupt nötig sei, in einem solch glücklichen Land Hilfsprojekte durchzuführen. Leider ist es das: Bhutan steht nach wie vor auf der Liste der Least Developed Countries, der am wenigsten entwickelten Länder, der Vereinten Nationen.

Die Regierung bemüht sich um eine positive Entwicklung und tatsächlich wächst die Wirtschaft. Dennoch ist Bhutan ein "armes" Land, für viele grundlegende Dinge fehlt schlicht und einfach das Geld. Zudem machen die natürlichen Begebenheiten den Menschen das Leben schwer - das gesamte Land besteht aus Bergen, fast jedes Dorf liegt an einem Berghang.

Das Entwicklungsgefälle zwischen den Städten im Nordwesten und den ländlichen Gebieten im Sü-

dosten ist enorm. Die wenigen Städte (die Hauptstadt Thimphu mit knapp 100.000, sowie fünf weitere Städte mit mehr als 10.000 Einwohnern) verfügen meist über eine recht gute Infrastruktur und werden auch von Touristen gerne besucht.

In den ländlichen Gebieten, besonders im Süden und Osten des Landes, gibt es jedoch erhebliche Probleme. Die Fahrt von der Hauptstadt Thimphu bis in unsere Projektgebiete dauert fünf volle Tage, denn die Straßen führen ausschließlich über Berge und sind zudem oft extrem schlecht ausgebaut. Hier werden Siedlungen an steilen Berghängen im Regenwald errichtet. Oft ziehen Frauen in der Region ihre Kinder alleine groß. Auf kleinen Feldern bauen die Bauern das Nötigste für den Eigenverzehr an. Die Familien haben kein Geld um ihre Felder zu bewässern oder zum Schutz vor Tieren einzuzäunen. Die Ernten fallen gering aus, ein bis zwei Drittel der Jahresernte verlieren die Bauern an wilde Tiere wie Affen oder Wildschweine. Ein Einkommen haben ländliche Familien meist nicht.



Auf dem Land sind viele Kinder mangelernährt. Da in Bhutan nicht genügend Nahrungsmittel für die gesamte Bevölkerung angebaut werden können, ist das Land stark abhängig von Indien. Viele Familien können sich importierte Waren wie Öl, Salz oder Milch- und Fleischprodukte nicht leisten. Zahlreiche Familien haben keine sauberen Waschmöglichkeiten und keinen Zugang zu Toiletten. Manche müssen weite Wege zur nächsten Trinkwasserquelle zurücklegen.

Die Ausbildung ist bis zur Oberschule kostenfrei, Schulkleidung und –materialien, sowie die Verpflegung müssen die Familien aber in der Regel selbst finanzieren. Für viele, insbesondere kinderreiche Familien auf dem Land, ist dies eine große Belastung. Auch mit Schulabschluss finden viele Jugendliche keine Arbeit. Sie wandern in die Hauptstadt Thimphu ab, aber auch dort sind Arbeitsplätze begrenzt. Drogenkonsum und Kriminalität nehmen zu. Aufgrund der fehlenden Perspektiven sehen viele Eltern keinen Sinn in der Schulbildung. In den ländlichen Gebieten brechen deshalb zahlreiche Kinder und Jugendliche ihre Ausbildung nach der sechsten Klasse ab.

Wir hoffen, den Problemen mit den von uns initiierten Projekten entgegenwirken zu können. Alle Vorhaben führen wir gemeinsam mit unserer Partnerorganisation Druk Rangyuel Phendeyling (DRPL) durch, die im Sommer 2016 gegründet wurde. Das Team von DRPL besteht aus drei engagierten jungen Menschen, die zum Teil schon seit Jahren ehrenamtlich Projekte für Kinder durchführen und sich für die Verbesserung der Lebenssituation in Bhutan einsetzen.

Alle Projektideen gehen von den Bedürftigen aus und werden an DRPL herangetragen. Anschließend werden sämtliche Vorhaben gemeinsam von DRPL und uns diskutiert, geplant und durchgeführt.



Ländliche Entwicklung



Im ländlichen Raum leben viele Menschen unter schwierigen Bedingungen. Deshalb haben wir gemeinsam mit unserer Partnerorganisation Druk Rangyuel Phendeyling beschlossen, unseren Schwerpunkt auf die ländliche Entwicklung zu legen.

Mehrgenerationenbauernhof und Kardamomgemeinschaft

Im frühen Sommer 2017 haben wir unser erstes größeres Projekt in Bhutan gestartet: Den Aufbau eines Mehrgenerationenbauernhofs im ländlichen Bhutan.

In der Region Lumang haben sich zunächst zwanzig alte und junge Menschen zusammengetan, um gemeinsam Kardamom anzubauen.



Auf mehreren Feldern haben sie Kardamomsetzlinge und Kardamomsamen gepflanzt, nachdem sie die Felder aufbereitet und umzäunt hatten. Zusätzlich wurden ein kleiner Kuhstall und ein Schuppen aufgebaut, in dem die Teilnehmenden abwechselnd übernachten, um die Felder und die Kühe vor wilden Tieren zu schützen.

Die Teilnehmenden besuchen regelmäßig Schulungen zum landwirtschaftlichen Abbau und zum Vertrieb der Produkte. Zudem werden ihre Kinder bei der Ausbildung unterstützt, denn viele Familien können für die Kosten für Schulkleidung und -material nicht aufkommen.

Bei der Umsetzung des Projektes wurden wir von Aurora Borealis/ der GLS Treuhand e.V., sowie von



der Deutschen Umwelthilfe e.V. und der Rapunzel Naturkost GmbH aus Mitteln des HAND IN HAND-Fonds unterstützt.

Wir freuen uns sehr über den großen Erfolg es Projekts. Schon nach wenigen Monaten konnten die ersten Früchte- Kardamomkapseln - geerntet werden. Zudem hat sich die positive Entwicklung des Projektes herumgesprochen, sodass bald die Idee entstand, eine ganze Kardamomgemeinschaft aufzubauen.

Im Frühling 2018 wurde mit den Vorbereitungen des neuen Projekts begonnen. Neu ist, dass nun sämtliche BewohnerInnen eines Dorfes in der Region daran teilnehmen können. Zudem haben wir den Fokus auf den Bereich Schulungen noch einmal verstärkt. Und auch aus Fehlern soll gelernt werden. Beim Mehrgenerationenbauernhof zeigte sich, dass die Wasserversorgung auf einem der Felder nicht ausreichend war und auch die schatten-spendenden Pflanzen langsamer wuchsen als erwartet. Entsprechend werden die neu zu bebauenden Felder nun noch besser vorbereitet. Außerdem soll die Leitung des Projekts stärker als zuvor in die Hände der lokalen Bevölkerung gegeben werden - zwei Teilnehmende werden die Kardamomgemeinschaft gemeinsam koordinieren.



Ein Kuhbauernhof für Alleinerziehende Frauen

In den ländlichen Gebieten Bhutans müssen viele Frauen ihre Kinder alleine großziehen. Da die Frauen meist kein Einkommen haben, müssen sie hart kämpfen, um sich und ihre Kinder versorgen zu können. Inspiriert durch unser Yak-Programm für Alleinerziehende Frauen in Tibet, entstand die Idee für unser zweites großes Projekt, den Bau einer Kuhfarm.

Insbesondere im Bereich Milchprodukte ist Bhutan stark abhängig von Importen aus Indien - dabei können Milch, Joghurt, Butter und Käse viel zu einer gesunden Ernährung beitragen (und sind anders als in vielen Ländern Asiens fester Bestandteil der bhutanesischen Küche).

Im Frühjahr 2017 haben wir deshalb mit dem Aufbau der Kuhfarm begonnen. 20 Frauen sind derzeit an dem Projekt beteiligt. Sie haben gemeinsam einen Stall, eine Weide und ein kleines Feld zum Anbau von Kuhfutter aufgebaut, mitten im tiefsten Dschungel im Süden Bhutans. In Indien wurden zunächst fünf Kühe gekauft, inzwischen haben vier Kühe gekalbt, eine Kuh ist gestorben, so dass die Anzahl der Kühe auf acht gewachsen ist.

Bereits nach kurzer Projektlaufzeit waren die Frauen sehr zufrieden mit dem Verlauf und haben entschieden, zusätzlich zur Milch Joghurt und Käse zu verkaufen.

Die Kuhfarm wurde dank Ihrer Spenden, liebe FörderInnen, mittlerweile komplett finanziert und

trägt sich bereits nach dieser kurzen Zeit schon von selbst. Wir danken Ihnen sehr!

Kinder und Jugendliche



Kick and Learn - Bildung und Sport

Im März 2018 haben wir mit dem Programm Kick and Learn in Bhutan begonnen. Das Programm wurde inspiriert durch das Projekt Kicken und Lesen in Deutschland, bei dem insbesondere Jungs durch die Kombination von Fußball und Lesen in ihrer Lesekompetenz gestärkt werden sollen.

In Bhutan richtet sich Kick and Learn an Jungen und Mädchen gleichermaßen. Wir möchten mithilfe des Programms Kinder und Jugendliche bei der Ausbildung unterstützen. Ganz nebenbei werden außerdem die persönliche Entwicklung und soziale Kompetenzen gestärkt.

Die erste Schule, die an dem Programm teilnimmt, liegt im Süden Bhutans in der Region Meritsemo. Für die Kinder der Schule und ihre Eltern bietet Kick and Learn eine große und vielfältige Unter-

stützung. Die Schule besteht aus sechs Klassen und einer Vorschulkasse, alle müssen sich vier Klassenräume teilen. Viele Kinder, die die Schule besuchen, kommen aus schwierigen Verhältnissen. Sie sind Voll- oder Halbwaisen, die Eltern sind Alkoholiker oder sie leiden unter Krankheiten, die die mittellosen Familien nicht behandeln lassen können. Einige Familien haben keinen Zugang zu sauberen Toiletten oder Waschmöglichkeiten. Die Familien der Kinder leben bis zu zehn Kilometer von der Schule entfernt, die Kinder müssen die unebenen und gefährlichen Wege zu Fuß zurücklegen. Einige können sich die Schulmaterialien und Schulkleidung nicht leisten.

Im Rahmen von Kick and Learn besucht jedes Kind vier Lern-Einheiten in der Woche. Dort werden Lesen und Mathematik mit Sport und insbesondere Fußball kombiniert, indem zwischen

Leseübungen, sowie Spielen und kleinen sportlichen Übungen abgewechselt wird. Am Wochenende und in den Ferien werden besondere Aktionen, wie etwa Fußballturniere und Camps, an denen auch die Eltern und übrigen DorfbewohnerInnen teilnehmen können, organisiert. Die Zusammenkünfte werden auch für die Durchführung von Workshops und Vorträgen zu Themen wie gesunde Ernährung oder Müllvermeidung genutzt.

Alle Kinder der Schule erhalten Sportkleidung. Zudem wird sichergestellt, dass alle über Schulmaterial und -kleidung verfügen. Bedürftige Familien werden bei der Anschaffung unterstützt.

Zu Beginn des Projektes waren drei Klassenräume so stark beschädigt, dass sie nicht genutzt werden konnten. Wir haben die Schule durch die Übernahme der Reparaturkosten unterstützt.

Auch der Bereich Ernährung und Gesundheit spielt bei Kick and Learn eine große Rolle. Alle Kinder erhalten täglich ein gesundes Mittagessen, bestehend aus Hülsenfrüchten, Reis, Eiern, Milch und



Obst. Neben der Schule wird außerdem ein Waschraum aufgebaut. Im Gesundheitsunterricht erfahren die Kinder, worauf sie beim Waschen achten müssen und wie sie sich gesund ernähren.

Zudem werden fünf Kick and Learn TrainerInnen ausgebildet, die das Angebot an den Schulen umsetzen sollen. Bei den TrainerInnen handelt es sich um arbeitslose junge Erwachsene mit oder ohne Ausbildung aus den abgelegenen Regionen Bhutans. Die TrainerInnen werden in der Anfangszeit des Projekts von erfahrenen LehrerInnen

unterstützt, bis sie später selbstständig in der Lage sind, die Angebote durchzuführen.

Derzeit wird die Teilnahme einer weiteren Schule an dem Programm vorbereitet. Auch eine dritte Schule ist bereits gefunden, langfristig soll das Programm in Schulen in ganz Bhutan angeboten werden. Dazu erstellen unsere bhutanesischen PartnerInnen derzeit ein Arbeitsheft mit Konzept.

Unterstützung von Kindern an der Schule für hörgeschädigte Kinder und an weiteren Schulen

In Bhutan leben etwa 2500 taube oder schwer hörgeschädigte Menschen. In der Nähe von Paro, einer Kleinstadt im Nordwesten Bhutans, wurde vor 15 Jahren die erste und einzige Schule für Hörgeschädigte errichtet.

Etwa 100 hörgeschädigte Kinder und Jugendliche besuchen die Schule. Sie lernen die englische und bhutanesischen Varianten der Gebärdensprache. Neben den üblichen Unterrichtsfächern werden zusätzliche Kurse, zum Beispiel im handwerklichen oder sportlichen Bereich angeboten. Seit Beginn unserer Projektarbeit in Bhutan arbeiten wir mit der Schule zusammen.

Wir unterstützen SchülerInnen, die aus bedürftigen Familien stammen, mit 20 € monatlich. Von dem Geld werden Schulmaterial, Kleidung und Essen für die Kinder eingekauft. Insgesamt wurden 2017 sechs Kinder der Schule gefördert.

Zudem haben wir acht an weiteren Schulen in Bhutan.



Projekte in Tibet



In Tibet haben sich die Bedingungen für unsere Projektarbeit leider extrem verschlechtert! Durch die Einführung des neuen NGO-Gesetzes und weitere politische Vorgaben können wir dort keine neuen Vorhaben mehr starten. Dafür haben wir unsere bestehenden Projekte im vergangenen Jahr aber fortgeführt:

Bildungsprojekte

Unsere Teams an den zwei Grundschulen und dem Ausbildungszentrum sind gut eingespielt und managen das tägliche Geschehen, mit Unterstützung unseres tibetischen Projektmanagers, selbstständig. Die Schulen sind lediglich auf finanzielle Unterstützung für die Anschaffung von Schulmaterial, Möbeln, Büchern für die Schulbibliothek oder Stoffe für die Schneiderei-Ausbildung angewiesen.

Außerdem unterstützen wir weiterhin Jugendliche, die eine Ausbildung an weiterführenden Schulen und an Colleges machen. Zwölf Jugendliche kon-

nten wir durch ein Schulstipendium fördern. Auch in Zukunft werden wir das Stipendiatenprogramm fortführen, wir werden jedoch keine direkten Patenschaften mehr für Tibet vergeben, sondern allgemeine Patenschaften, die allen Jugendlichen aus unserem Patenschaftsprogramm zugute kommen.

Medizinische Grundversorgung

Auch unser Krankenhausteam arbeitet sehr selbstständig. Arzt und Krankenschwester leisten nun schon seit mehreren Jahren hervorragende Arbeit als Team und behandeln zahlreiche PatientInnen aus dem Nomadengebiet.

Zwei Mal im Jahr, einmal im Herbst und einmal im Frühling, werden Medikamente für die Krankenstation gekauft. Manchmal sind zusätzlich Ausgaben für neue Geräte oder Möbel wie Regale oder Betten nötig. Wir freuen uns, dass wir die Krankenstation mithilfe der vielen Spenden weiterführen können.

Das Yakprogramm

Ende des Jahres 2017 haben wir eine sehr große Spende durch den Weltladen in Hofheim für das Yakprogramm erhalten - über die große Unterstützung haben wir uns unglaublich gefreut!





Mithilfe des Yakprogramms werden Allein-erziehende Frauen und ihre Kinder dabei unterstützt, sich eine eigene Existenz aufzubauen. Sie erhalten eine Yakkuh und ein Jungtier und können sich mithilfe der Milchprodukte und der Wolle selbst versorgen und zusätzlich Produkte verkaufen.

Gemeinsam mit dem Weltladen und unseren KollegInnen in Tibet haben wir beschlossen, die Spende nicht ausschließlich für den Einkauf von Yakkühen zu verwenden, sondern ebenso für die Weiterbildung der Frauen und ihrer Kinder. Denn das Yak-Programm möchte mehr bieten als die reine Versorgung der Frauen mit Yaks. Zusätzlich sollen die Frauen durch gemeinschaftliche Aktivitäten, Schulungen und Beratungen gestärkt werden.

Noch in diesem Jahr wird im Nomadengebiet eine große Yak-Übergabe organisiert, einige Yaks wurden bereits im Frühling an ausgewählte Frauen übergeben. Zudem wird ein zusätzlicher Schulraum für die Mütter eingerichtet und es werden Work-

shops organisiert. Die Frauen lernen dabei Lesen und Schreiben oder werden über gesunde Ernährung und Hygiene informiert.

Ausblick

Wir sind sehr froh, dass Sie unsere Projektarbeit in Tibet trotz der unsicheren Lage in der Region weiterhin unterstützen und bemühen uns mit all unseren Kräften, dort weiterhin gute Arbeit zu leisten.

Glücklicherweise ist unser gesamtes Projektteam vor Ort schon seit vielen Jahren dabei und profitiert nun von der großen Erfahrung. Wir sind also zuversichtlich, dass wir auch in den nächsten Jahren weiter in Tibet aktiv sein können.

Bildungsarbeit in Deutschland

Seit vielen Jahren engagieren wir uns nun schon in der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit in Deutschland. An Schulen und KITAs werden Projektwochen und AGs durchgeführt, außerdem organisiert Nomadenhilfe e.V. Workshops und Vorträge für Erwachsene.

Der Children/Jugend Hilft Award

2017 wurden die SchülerInnen der Tibet-AGs an der Paul-Klee-Grundschule und am AMG in Köln für ihr jahrelanges Engagement belohnt: Von Children Jugend Hilft! wurden sie gemeinsam als eines



der acht besten Projekte von Kindern und Jugendlichen in Deutschland ausgezeichnet! Das Team von Jugend Hilft hat die AGs besucht und einen Film gedreht. Im September 2017 reisten sechs VertreterInnen der AGs zu einem Camp und der Preisverleihung nach Berlin. Dort wurden sie sogar im Schloss Bellevue von Elke Bündenbender, der Frau des Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier empfangen - ein tolles Erlebnis!

Projektwoche zum Thema Gutes Leben

In der Paul-Klee-Grundschule haben wir in den Herbstferien 2017 eine Projektwoche zu Thema Gutes Leben in Köln und in Bhutan durchgeführt.

Unterstützt durch den Bereich Entwicklungszusammenarbeit der Stadt Köln wurden jeden Tag Angebote zu den Themen „Woher kommen

meine Lebensmittel“, „Fairer Handel“ und „Glück hier und weltweit“ durchgeführt. In der „Drachengruppe“ erfuhren die Kinder vieles über das Leben der Kinder in Bhutan und in der Gruppe „Wie das Glück in de Keks kam“ erstellten sie ein Heft mit einer kleinen Glücksgeschichte. Ihre Mühen wurden belohnt, die Glücksgruppe wurde anschließend beim Schulwettbewerb zur Entwicklungspolitik „Eine Welt für alle“ ausgezeichnet!

Bhutan und das Bruttonationalglück

Im Sommer 2018 haben wir mit der Durchführung des Projekts „Bhutan und das Bruttonationalglück - Glück in Köln und auf der ganzen Welt“ begonnen.

Wir haben unter anderem ein Arbeitsheft für Schülerinnen und Schüler ab Klasse 7 erstellt. Anhand von Infotexten, Übungen und Impulsen können sie sich mit dem Land Bhutan auseinandersetzen. Ganz praktisch erarbeiten sie, was "ein gutes Leben" für sie bedeutet, was die Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen beinhalten und wie das Bruttonationalglück in Bhutan umgesetzt wird. Zusätzlich haben wir Workshops, Unterrichtsreihen und Fortbildungen zum Thema durchgeführt.

Gefördert werden die Veranstaltung und die Erstellung des Arbeitsheftes mit Mitteln von Engagement Global und des evangelischen Kirchlichen Entwicklungsdienstes. Vielen herzlichen Dank!



Wir möchten Danke sagen ...

Mehrere Schulen in Köln ...

... haben uns wie auch schon in den vergangenen Jahren unterstützt. Sie haben Spendenläufe, Basare, Feste und ein Benefizkonzert organisiert und gemeinsam mit uns Bildungsmaterial erstellt und Informationsveranstaltungen durchgeführt. Zu den Schulen zählen die Paul Klee Grundschule, das Alberts Magnus Gymnasium, die Montessori Grundschule Deutz und die Gesamtschule in Pulheim. Was würden wir nur ohne euch machen - vielen Dank!

Aurora Borealis/ der GLS Treuhand e.V. und die Deutsche Umwelthilfe e.V. mit der Rapunzel Naturkost GmbH ...

... haben den Aufbau der Kardamomgemeinschaft durch ihre finanzielle Unterstützung erst möglich gemacht. Aurora Borealis/ der GLS Treuhand e.V. hat zudem unsere allererste Verdopplungsaktion mit uns durchgeführt und in der Vorweihnachtszeit sämtliche Spenden über betterplace.org, die zugunsten der Kardamomgemeinschaft eingegangen sind, verdoppelt. Herzlichen Dank!

Engagement Global und die Stadt Köln ...

... haben unsere Projekte im Bereich Bildungsarbeit gefördert. Dadurch konnten wir zum Beispiel Projektwochen und Workshops zu den Themen Gutes Leben oder "Das Bruttonationglück in Bhutan" durchführen.

Jugend Hilft/CHILDREN ...

... haben unsere SchülerInnen-AGs an der Paul Klee Grundschule und dem Alberts Magnus Gymnasium mit dem Jugend Hilft Preis ausgezeichnet. Sechs Kinder und Jugendliche durften nach Berlin reisen und wurden dort sogar im Schloss Bellevue empfangen. Was für eine tolle Erfahrung!



Der Weltladen Hofheim ...

... unterstützt unser Yakprogramm seit 2017 und hat bereits 10.000 € für das Projekt gesammelt. Wir sind überwältigt, danke!

Die Sauren Fonds Service AG ...

... hat uns 2017 erneut in ihre Weihnachtskampagne aufgenommen. Kunden der Firma konnten aus zehn Projekten wählen, für die Sauren 25 € pro Kunde spendet, und wir waren eines davon!

Über 400 SpenderInnen

... haben uns durch Dauerspenden, Patenschaften und Einzelspenden, sowie durch selbst durchgeführte Aktionen und Kampagnen unterstützt!

Viele Mitglieder und HelferInnen

... haben uns bei unzähligen Basaren, Waffelback-Aktionen, Vorträgen und vielem mehr tatkräftig unterstützt. Aktionen im vergangenen Jahr waren beispielsweise unser Stand beim Weihnachtsmarkt in der Körnerstraße, das Frühlingsfest, der Aktionsstand beim Tag des guten Lebens, Vorträge und Workshops.

Jahresbilanz 2017

Einnahmen

Im Jahr 2017 sind die Einnahmen unseres Vereins im Vergleich zu 2016 stark angestiegen, sie haben sich fast verdoppelt. Während wir 2016 aus Spendengeldern, Mitgliedsbeiträgen und Fördermitteln 53.666 € erhielten (ohne zweckgebundene Rücklagen), waren es 2017 über 96.124 €.

In den Bereichen Mitgliedsbeiträge und Dauerspendsen sind unsere Einnahmen im Vergleich zum Vorjahr in etwa gleich geblieben. In den Kategorien Einzelspenden und Aktionen konnten wir die Einnahmen jedoch fast verdoppeln. Hinzu kam eine öffentliche Förderung für den Bereich Bildungsarbeit.

Ausgaben

Die Vereinseinnahmen haben wir ausschließlich zur Umsetzung unserer Vereinsziele laut Satzung verwendet. Alle ProjektmitarbeiterInnen in Deutschland unterstützen den Verein ehrenamtlich und erhalten keine Gehälter. Auch Reise- sowie Telefonkosten werden von den Mitgliedern fast immer privat getragen. Es fallen lediglich Verwaltungskosten für den Geldtransfer nach Tibet und Bhutan, für Software zur Verwaltung der Spenderdaten und kleinere Ausgaben wie Briefmarken und ähnliches an.

Ein Großteil unserer MitarbeiterInnen in Tibet und Bhutan arbeitet ebenfalls ehrenamtlich, obwohl wir die Zahlung von Löhnen angeboten haben. Bei allen Projekten bringen die Teilnehmenden ehrenamtliche Arbeit als Eigenleistung ein. Derzeit er-

halten in Tibet unser Schuldirektor, die Lehrer der Schneiderei, der Arzt, die Krankenschwester, eine Hausmutter und unser Projektleiter ein Gehalt. In Bhutan erhalten zwei AusbilderInnen, ein Projektkoordinator (ein Bauer im Projektgebiet) und der Projektmanager ein Gehalt. Seit 2013, bzw. in Bhutan seit 2017 bestehen unsere MitarbeiterInnen vor Ort darauf, die Verwaltungskosten privat zu tragen, deshalb entfallen seitdem Kosten für Telefon und ähnliches.

Der Großteil unserer Ausgaben entfiel 2017 auf Projekte in Bhutan. Insbesondere in den Bereich ländliche Entwicklung wurden größere Beträge investiert. Weiterhin haben wir Bildungs- und Sportprojekte mit mehreren Tausend Euro gefördert.

In Tibet konnten wir lediglich unsere bestehenden Projekte fortführen, entsprechend waren die Aufgaben hier geringer. Insbesondere haben wir die Bildungsprojekte, das heißt die Grundschulen, das Ausbildungszentrum und das Stipendiatenprogramm finanziert. Zudem wurden Medikamente für die Krankenstation eingekauft.

Die Ausgaben im Bereich Bildungsarbeit wurden für die Durchführung von Projektwochen und die Erstellung von Bildungsmaterialien verwendet.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung, ohne die unsere Arbeit in Tibet nicht möglich wäre!

Einnahmen		
	2016	2017
Mitgliedsbeiträge	260 €	310 €
Regelmäßige Spenden/Patenschaften	8.596 €	7.996 €
Einzelspenden	32.722 €	62.751 €
Aktionen (z.B. Spendenläufe, Basare...)	12.088 €	23.867 €
Öffentliche Förderung (Engagement Global, Jugend hilft...)	0,00 €	1.200 €
Zweckgebundene Rücklagen	11.653 €	5.272 €
Gesamt	65.319 €	101.396 €

Ausgaben		
	2016	2017
Tibet		
Medizinische Grundversorgung	9.560 €	4.200 €
Bildungsförderung	18.630 €	6.260 €
Ausbildungszentrum	11.658	2.870 €
Yakprogramm	5.535 €	2.100 €
Direkthilfe für Nomaden	5.061 €	
Erneuerbare Energie	680 €	
Sanitäre Anlagen	10.623 €	
Personalkosten in Tibet	6.000 €	6.000 €
Gesamt	67.747	21.430 €
Bhutan		
Ländliche Entwicklung (Kardamom, Kuhfarm)		27.060 €
Bildungsförderung		8.120 €
Sportprojekte		6.500 €
Kultur und Religion		2.420 €
Personalkosten in Bhutan		4.800 €
Gesamt		48.900
Bildungsarbeit in Deutschland	3.234 €	6.552 €
Infomaterial, Öffentlichkeitsarbeit in Deutschland	425 €	2.946 €
Bankgebühr	750 €	975 €
Verwaltung in Deutschland	1.167 €	256 €
Spenderverwaltung		843 €
Gesamt	5.576 €	11.563 €
Gesamt	60.047 €	81.893 €

So können Sie unseren Verein unterstützen:

- Durch einmalige oder regelmäßige **Spenden**.
- Indem Sie ein **Spende verschenken**.
- Indem Sie bei unseren **Aktionen mithelfen** oder selbst eine Aktion organisieren
- Indem Sie Freunden, Verwandten und Kollegen **von unserem Verein erzählen**.

Kontakt: Sandra Busch, info@nomadenhilfe.de, 0157-76660872
www.nomadenhilfe.de

Der Verein ist in Deutschland als gemeinnützig eingetragen (e.V.). Dementsprechend können wir Ihnen eine Spendenquittung zukommen lassen.

Nomadenhilfe e.V.
 Kontonummer: 326331, BLZ: 370 502 99, Kreissparkasse Köln
 IBAN: DE54370502990000326331, BIC Code: COKSDE33

Herzlichen Dank!